Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		157.891,40	137.481,35
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.332.976,87		171.433.498,88
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.660.480,56	208.993.457,43	17.240.265,89
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
2. Beteiligungen	20.000,00		20.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	280.165.447,00	280.185.447,00	280.591.506,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		332.643,09	417.108,42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	602.111,90		935.218,61
2. Forderungen gegen Kreis	0,00		1.700.744,59
3. sonstige Vermögensgegenstände	619.420,43	1.221.532,33	2.298,66
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		27.385.146,02	30.621.686,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.787.487,31	8.490.152,46
		527.063.604,58	511.589.961,48

PASSIVA

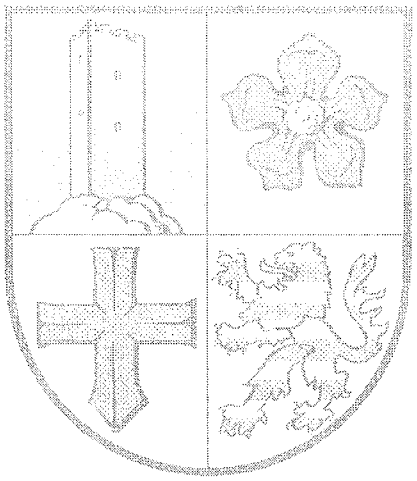
	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		10.000.000,00	10.000.000,00
II. Rücklage			
1. Allgemeine Rücklage	32.253.145,16		30.438.039,16
2. Zweckgebundene Rücklage	307.381.460,00	339.634.605,16	310.480.383,00
III. Bilanzgewinn		622.603,77	50.830,63-
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		69.340.594,36	65.262.710,19
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	750.000,00		470.000,00
2. sonstige Rückstellungen	2.251.862,84	3.001.862,84	2.122.566,30
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	101.160.227,88		90.574.609,32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.156.128,01		2.248.004,49
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreis	109.799,88		0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	37.782,68	104.463.938,45	44.479,65
		527.063.604,58	511.589.961,48

Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Transfer- und Umsatzerlöse		32.182.606,97	30.791.146,26
2. sonstige betriebliche Erträge		5.502.880,59	4.679.952,29
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.595.156,27		5.295.289,02
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.426,88	5.612.583,15	32.412,93
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.559.894,66		4.365.238,24
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	450.211,93	5.010.106,59	14.617,04
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		37.774.976,48	36.137.349,76
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11.549.021,25	10.927.975,53
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.979.054,14	3.032.334,83
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.142.211,55-	2.478.167,74-
9. sonstige Steuern		283.277,05	274.188,89
10. Jahresfehlbetrag		2.425.488,60	2.752.356,63
11. auf neue Rechnung vorzutragen		50.830,63	0,00
12. Abbuchung von den Zweckgebundenen Rücklagen		3.098.923,00	2.701.526,00
13. Bilanzgewinn		622.603,77	50.830,63-

Eigenbetrieb
GEBÄUDEWIRTSCHAFT
KREIS BERGSTRASSE



LAGEBERICHT

des

EIGENBETRIEBES
GEBÄUDEWIRTSCHAFT DES
KREISES BERGSTRAßE

WIRTSCHAFTSJAHR 2008

Inhaltsverzeichnis

1 Gegenstand und Struktur des Eigenbetriebes 3

2 Geschäftsverlauf 4

2.1 Allgemeine Entwicklung 4

2.2 Vermögens- und Finanzlage 5

2.2.1 Entwicklung des Anlagevermögens durch Investitionstätigkeit 5

2.2.2 Anlagen im Bau 6

2.2.3 Grundstücksveränderungen 7

2.2.4 Entwicklung des Eigenkapitals 8

2.2.5 Entwicklung der Rückstellungen 9

2.2.6 Entwicklung der Darlehen und Liquiditätslage 10

3 Ertragslage 11

3.1 Wesentliche Zuschüsse und sonstige Erträge 11

3.2 Entwicklung des Personalstandes und der Personalkosten 11

4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 12

5 Künftige Entwicklung und Risiken der künftigen Entwicklung 13

5.1 Geplante Projekte 13

5.2 Risiken der künftigen Entwicklung 13

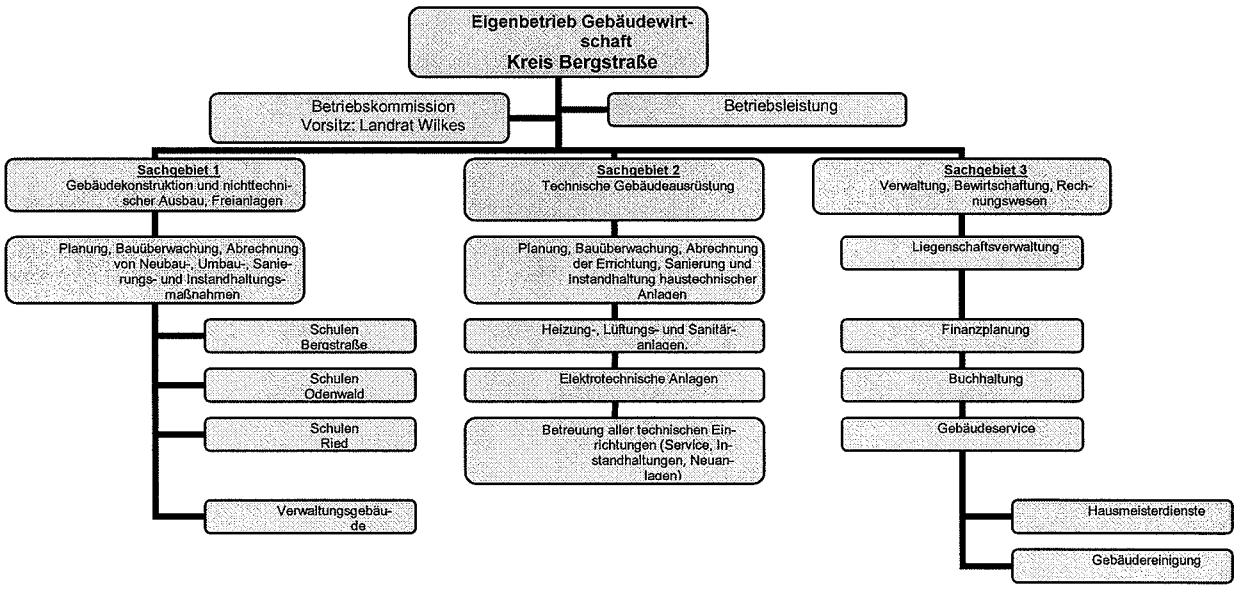
1 Gegenstand und Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße - EBG - ist zum 01. Januar 2006 auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen gebildet worden.

Gemäß § 2 Abs. 2 der am 07. November 2005 vom Kreistag beschlossenen Satzung verfolgt der EBG folgenden Betriebszweck:

Zweck des Eigenbetriebs ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Kreis Bergstraße zur Nutzung überlassenen Liegenschaften (Gebäude sowie Grund und Boden) mit Ausnahme der Kreisstraßen, den öffentlichen Wegen und Plätzen, den wald- und forstwirtschaftlichen Flächen sowie der der Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH zur Nutzung überlassenen Liegenschaften. Zur Bewirtschaftung und Unterhaltung gehören alle Vorgänge, die unmittelbar mit den betreffenden Gebäuden, dem Grund und Boden sowie der jeweiligen Nutzung im Zusammenhang stehen. Das beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung, die Wartung, die Modernisierung sowie den Rückbau beziehungsweise die Verwertung und den Verkauf der Immobilien des Kreises Bergstraße und deren technische Anlagen.

Die Struktur des EBG gliedert sich in die folgenden drei Funktionsbereiche:



Die Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungslegung der Eigenbetriebe sind so einzurichten und zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird (§§ 127 und 127a HGO). Hierzu gehört auch die Aufstellung eines Wirtschaftsplans, der von den zuständigen Gremien genehmigt wird.

Somit ist die Aufgabe, Gebäude zu planen und zu bauen sowie die zu ihrer Nutzung erforderlichen Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen, mittelbarer Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Ein nach kaufmännischen Gesichtspunkten aufgebautes Gebäudemanagement trägt daher erheblich dazu bei, die direkten Dienstleistungen der Verwaltung für die Bürgerschaft zu ermöglichen.

Die strategische Zielsetzung des EBG besteht also vor diesem Hintergrund darin, durch geeignete betriebswirtschaftliche Methoden und Verfahren die Nachhaltigkeit der öffentlichen Aufgaben zu unterstützen. Ein kostenbewusstes Gebäudemanagement eröffnet Spielräume in anderen, notwendigen kommunalen Aufgabenfeldern.

Die Rolle, die dem EBG in der Kooperation mit den weiteren Dienststellen der Kreisverwaltung zukommt, ist die eines Service-Leisters gegenüber diesen Dienststellen.

2 Geschäftsverlauf

2.1 Allgemeine Entwicklung

Der Schwerpunkt des EBG liegt in allen Funktionsbereichen nach wie vor in der Sanierung, Modernisierung, Erweiterung, Ausstattung und Bewirtschaftung der kreiseigenen Schulen. Die Modernisierung des Verwaltungsgebäudes ist bis auf wenige kleinere Umbauarbeiten, insbesondere im Gebäude Graben 15, abgeschlossen. Dort ist vorgesehen, im 1. Bauabschnitt Dachgauben zu errichten und das z. T. noch als Archiv genutzte Dachgeschoss zu Büroräumen auszubauen.

Vorrangiges Ziel ist nach wie vor, alle Schulen des Kreises Bergstraße in einen den heutigen Anforderungen an Energieverbrauch, Haustechnik und pädagogische Erfordernisse entsprechenden Zustand zu bringen. Hierfür werden in den Jahren 2007-2011 Mittel in Höhe von ca. 106 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

Vorgesehen sind insbesondere die Ausstattung der Gebäude mit Wärmedämmverbundsystemen, neuen Fensterelementen, Erneuerung von Heiztechnik und ggfs. Errichtung von Blockheizkraftwerken, Erneuerung von Elektrik und Beleuchtung, Anpassung der naturwissenschaftlichen Fachräume an heutige Erfordernisse, Umgestaltung von Schulhöfen usw.

Zunehmende Bedeutung gewinnt auch die ganztätige Betreuung der Schüler, was die Ausstattung der Schulen mit entsprechenden Speiseräumen bzw. Mensen erforderlich macht.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb verfügt zum Ende des Wirtschaftsjahres über ein Eigenkapital in Höhe von 350,3 Mio. EUR (Vj. 350,9 Mio. EUR) bei einer Bilanzsumme von 527,0 Mio. EUR (Vj. 511,6 Mio. EUR).

Wesentliche Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit 489,3 Mio. EUR (Vj. 469,4 Mio. EUR). Auf der Passivseite sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 101,2 Mio. EUR (Vj. 90,6 Mio. EUR) hervorzuheben.

Zum 31. Dezember 2008 verfügt die Gesellschaft über Bankguthaben in Höhe von 27,4 Mio. EUR (Vj. 30,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich der Eigenbetrieb erwartungsgemäß entwickelt.

2.2.1 Entwicklung des Anlagevermögens durch Investitionstätigkeit

Zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2008 betrug der Anlagebestand an bebauten und unbebauten Grundstücken 188.673 TEUR. Auf die bebauten Grundstücke entfiel ein Anteil von 171.204 TEUR, auf die unbebauten Grundstücke ein Anteil von 229 TEUR sowie auf die Anlagen im Bau 17.240 TEUR.

Durch Investitionen gestalteten sich die Zugänge zum Anlagevermögen folgendermaßen:

	31.12.2008 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software	**72,7**
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Schulbauten	**989,3**
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Verwaltungsbauten	**0,0**
3. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Sportstätten	**0,0**
4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	**0,0**
5. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit sonstigen Bauten	**0,0**
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**24.248,1**
	25.310,1

2.2.2 Anlagen im Bau

Neben den unter Ziffer 2.2.1 gemachten Angaben zu den Anlagen im Bau soll folgende Tabelle insbesondere die Entwicklung der wesentlichen Vorhaben aufzeigen:

	01.01.2008 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	31.12.2008 TEUR
Müller-Guttenbrunn-Schule, Fürth	3.502,1	4.076,1	0	7.578,2
Alfred-Delp-Schule, Lampertheim	502,1	1.239,1	1.741,2	0
Freiherr-vom-Stein-Schule, Neckarsteinach, Sanierung Bestandsgebäude	346,5	978,1	0	1.324,6
Starkenburg Gymnasium, Hp	825,6	2.547,8	0	3.373,4
Goethe-Gymnasium, Bensheim	6.135,6	2.126,7	0	8.262,3
Geschw.-Scholl-Schule, Bensheim, Sanierung 4. Bauabschnitt	1.571,3	5.545,1	0	7.116,4
Lessinggymnasium, GTA	1.803,6	2.113,0	3.916,6	0
Überwaldgymnasium und Eugen-Bachman-Schule W.-M., Mensa	2.425,8	533,1	0	2.958,9
Korrektur 2006	-2,0	0	0	-2,0
Berufliche Schulen Lampertheim, Umbau für Einrichtung Speisesaal	14,5	155,5	170,0	0
Weschnitztalschule Mörlenbach, Umbau	2,3	27,9	0	30,2
Alexander-von-Humboldt-Schule, Erweiterung – Baukosten	11,8	49,9	0	61,7
Goethe-Gymnasium Bensheim; Neubau Sporthalle	100,9	1.195,9	0	1.296,8
AKG, Bensheim, Neubau Mensa	0	84,9	0	84,9
Karl-Kübel-Schule, Neubau Sporthalle	0	710,3	0	710,3
Konrad-Adenauer-Schule, Neubau	0	1.974,4	0	1.974,4
Biedensandschule, Umbau Verwaltung	0	80,4	0	80,4
Seebergschule, Neu-	0	353,9	0	353,9

bau Dependance Mörlenbach				
Erich-Kästner-Schule, Neubau Mediothek	0	185,6	0	185,6
Werner-von-Siemens, Errichtung Mediothek	0	14,6	0	14,6
Martin-Luther-Schule, Erweiterung der Schule	0	19,8	0	19,8
Albert-Schweitzer-Schule, Umbau und Erweiterung für Mensa und Betreuungsräume	0	41,8	0	41,8
Geschw.-Scholl-Schule, Bensheim, Sanierung Ostflügel	0	194,2	0	194,2
Summe:	**17.240,1**	**24.248,1**	**5.827,8**	**35.660,4**

Deutlich wird angesichts dieser Zahlen, dass der Arbeitsschwerpunkt des EBG auch im Jahr 2008 eindeutig in der Vorbereitung und Abwicklung von Baumaßnahmen gelegen hat.

2.2.3 Grundstücksveränderungen

Darmstädter Straße 269 in Bensheim-Auerbach (ehem. Kreiskinderheim)

Mit notariellem Vertrag vom 13.05.08 wurde die Liegenschaft Darmstädter Straße 269 in Bensheim-Auerbach, Flur 5, Flurstücke 1/1,1/2, 1/6 und 1/7 zum Preis von 848.920,00 EUR gemäß Beschluss des Kreistags vom 04.11.2002 verkauft. Der Eingang des Kaufpreises ist am 08.09.08 erfolgt. Zum Zeitpunkt des Geldeingangs und der Eigentumsumschreibung waren folgende Buchwerte zugrunde zu legen:

Grundstück:	274.661,87 €
Gebäude:	135.316,50 €
Insgesamt:	409.978,37 €

Aufgrund einer Rückauflassungsvormerkung im Grundbuch fließt jedoch nicht der gesamte Verkaufserlös an den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft. Vielmehr muss der hälftige Erlös an das Land Hessen abgeführt werden. Es verbleibt somit ein Betrag in Höhe von 424.460,00 € beim Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft, was einen Mehrerlös gegenüber den Restbuchwerten in Höhe von 14.481,63 € ergibt.

2.2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital hat im Berichtszeitraum folgende Entwicklung genommen:

	01.01.2008 EUR	Entnahme EUR	Einlage EUR	31.12.2008 EUR
Stammkapital	10.000.000,00	0,00	0,00	10.000.000,00
Allgemeine Rücklage	30.438.039,16	0,00	1.815.106,00	32.253.145,16
Zweckgebundene Rücklage	310.480.383,00	3.098.923,00	0,00	307.381.460,00
Bilanzgewinn 2008	0,00	0,00	622.603,77	622.603,77
Summe	**350.918.422,16**	**3.098.923,00**	**2.437.709,77**	**350.257.208,93**

Die Abbuchung aus der Zweckgebundenen Rücklage wurde zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages verwendet.

Die Einlage in die Allgemeine Rücklagen betrifft den vom Kreis gewährten Tilgungszuschuss.

2.2.5 Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen 2008 folgenden Verlauf:

Rückstellungen für	01.01.2008 EUR	Inanspruch-nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2008 EUR
Grundsteuerrisiko	470.000,00	0,0	0,0	280.000,00	750.000,00
Personalverpflichtungen	94.155,09	94.155,09	0,0	77.016,05	77.016,05
Prüfung Jahresab-schluss	10.000,00	10.000,00	0,0	4.250,0	4.250,0
Aufbewahrungsrückstel-lung	1.000,00	0,0	0,0	0,0	1.000,00
Unterlassene Instand-haltung	2.017.412,00	1.873.706,64	143.704,57	2.169.596,00	2.169.596,79
Summe	**2.592.567,09**	**1.977.861,73**	**143.704,57**	**2.530.862,05**	**3.001.862,84**

Die Position unterlassene Instandhaltung betrifft insbesondere folgende Maßnahmen:

Schule	Maßnahme
Schillerschule Viernheim	Sanierung Werkraum
Seebergschule Bensheim	Komplettanstrich innen
Steinerwaldschule Biblis-Nordheim	Sanierung Schüler-WC
Geschwister-Scholl-Schule Bensheim	Sanierung Sporthallenboden
Langenbergschule Birkenau	Betonsan. Sporthalle, Bes. Wurzelschäden
Grundschule Birkenau Nieder-Liebersbach	Fenster, Außenverschattung, Dämmung
Nibelungenschule Heppenheim	Ern. Dacheindeckung Hauptgebäude
Konrad-Adenauer-Schule Heppenheim	Fenstererneuerung Sporthalle
Eichendorffschule Heppenheim	Betonsanierung Verwaltung
Heinrich-Böll-Schule Fürth	Ern. Decken, Bodenbel., Toiletten, Renovierung
Neckartalschule Hirschhorn	San. Toiletten, Ern. abgeh. Decken
D.-Bonhoeffer-Schule Rimbach	Ern. Dachabdichtung
Martin-Luther-Schule Rimbach	Sanierung Toilettenanlage Haus B
AKG Bensheim	Erneuerung Eingangstüren
Kirchbergschule Bensheim	Kellerwandabdichtung, Hofbefest., Treppe
Mittelpunktschule Gadernheim	Fenstererneuerung, Dachsanierung Altbau
Carl-Orff-Schule Lindenfels	Renovierung Fußboden
Ulfenbachtalschule Grasellenbach	Brandschutz, Decken, Fassade
Schlosshofschule Mörlenbach-Weiher	Sanierung WC, Bodenbel., Malerarbeiten
Mary-Anne-Kübel-Schule Wald-Michelbach	Bodenbeläge
Eugen-Bachmann-Schule Wald-Michelbach	Innentüren, Fassade, Fenster, Außenanlage
Überwaldgymnasium Wald-Michelbach	Dachsanierung, Bodenbeläge, Prallschutz

Die Aufträge für diese Maßnahmen wurden bereits im Wirtschaftsjahr 2008 erteilt, die Abrechnung erfolgt jedoch erst in 2009.

2.2.6 Entwicklung der Darlehen und Liquiditätslage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich per Saldo gegenüber dem Stand zum 01.01.2008 um 10.585,6 TEUR erhöht. Zur Finanzierung von Baumaßnahmen wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 12.094 TEUR neu aufgenommen. Es wurden in 2008 keine Kredite umgeschuldet. Dem gegenüber standen Darlehenstilgungen in Höhe von 6.218 TEUR. Weiterhin ergaben sich bei den Sonderbeiträgen Zugänge in Höhe von 235 TEUR und Abgänge in Höhe von 32 TEUR.

Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel inkl. Termingeld in Höhe von 27.385 TEUR zur Verfügung.

3 Ertragslage

Der Eigenbetrieb erwirtschaftete in 2008 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 2.425.488,60.

3.1 Wesentliche Zuschüsse und sonstige Erträge

Über die Entwicklung der wesentlichen Hauptgruppen soll die unten aufgeführte Tabelle Auskunft geben:

	2008 EUR	2007 EUR
Umsatzerlöse	32.128.606,97	30.791.146,26
Sonstige betriebliche Erträge	5.502.880,59	4.679.952,29
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.549.021,25	10.927.975,53
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00

3.2 Entwicklung des Personalstandes und der Personalkosten

In 2008 hat sich die Stellen- und Beschäftigtenzahl folgendermaßen entwickelt:

	01.01.08	31.12.08	Verände-rung
	Stellen	Stellen	Stellen
Verwaltung			
Betriebsleitung, kaufm. Funktionen, Infrastruktur, techn. Funktionen	26	26	
Stellenanteile Querschnittsämter			
Personalmanagement	2	2	
Finanzabteilung	2	2	
Kreiskasse	0,25	0,25	
EDV, Organisation und zentrale dienste	0,25	0,25	
Schulhausmeister	68	68	
Hausmeister Verw.	3,5	3,5	
Reinigung Verw.	7	7	
Total	**109**	**109**	**0**

Der Personalaufwand hat in seinen wesentlichen Komponenten folgendes Ergebnis erbracht:

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Löhne und Gehälter	5.572.887,57	5.295.289,01
Personalnebenkosten	18.283,50	15.596,80
Beiträge zur Berufsgenossenschaft Unfallkasse Hessen	17.426,88	16.816,13
Sitzungsgelder Betriebskommission	3.985,20	2.837,90

Die Rückstellungen für den Resturlaub haben sich wie folgt verändert:

	01.01.2008	31.12.2008	Veränderung
Resturlaub	83.500,00	67.016,05	-19,74 %
Total	**83.500,00**	67.016,05	**-19,74 %**

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Ergebnis des Eigenbetriebs Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße 2008 hat sich im Wesentlichen durch gestiegene Transfer- und Umsatzerlöse aufgrund von höheren Zuschüssen des Kreises und der Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge verbessert.

Unsere wirtschaftliche Situation hat sich im Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes nicht grundlegend geändert.

4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag über die zu berichten wäre.

5 Künftige Entwicklung und Risiken der künftigen Entwicklung

5.1 Geplante Projekte

Als neu zu beginnende Baumaßnahmen sind mit den Ansätzen für 2009 für das folgende Wirtschaftsjahr insbesondere zu nennen:

- Goethe-Gymnasium Bensheim; Neubau Mensa mit Fahrradparker (gefördert über Sonderinvestitionsprogramm)
- AKG Bensheim; Neubau Sporthalle (gefördert über Sonderinvestitionsprogramm)
- Wingertsbergschule Lorsch; Errichtung Gymnastikraum
- Karl-Kübel-Schule Bensheim; Neubau Klassentrakt
- Karl-Kübel-Schule Bensheim: Neubau Multimax

Die folgenden Baumaßnahmen sind im Jahr 2009 als wesentliche Fortsetzungsmaßnahmen anzuführen:

- Müller-Guttenbrunn-Schule Fürth: Erweiterung des Schulgebäudes mit Turnhalle
- Schlosshofschule Mörlenbach; Erweiterung
- Freiherr-vom-Stein-Schule Neckarsteinach; Sanierung der Bestandsgebäude
- Goethe-Gymnasium Bensheim: Erweiterung, Umbau, Sanierung Schulgebäude
- Goethe-Gymnasium-Bensheim: Neubau Sporthalle
- AKG Bensheim; Neubau Mensa
- Starkenburg-Gymnasium Heppenheim: Erweiterung der Schule, Errichtung Mensa und Bibliothek, Sanierung naturwissenschaftliche Fachräume
- Überwald-Gymnasium/Eugen-Bachmann-Schule Wald-Michelbach: Sanierung naturwissenschaftliche Fachräume der EBS, Einrichtung gemeinsame Mensa und Bibliothek für Ganztagsangebot, Erweiterung Klassenräume
- Geschwister-Scholl-Schule Bensheim; Sanierung IV. Bauabschnitt
- Geschwister-Scholl-Schule Bensheim; Sanierung Ostflügel
- Karl-Kübel-Schule Bensheim; Neubau Sporthalle
- Alexander-von-Humboldt-Schule Viernheim; Erweiterung

Bei den Investitionen im Rahmen von Ganztagsangeboten ist von einem Zuschuss aus Bundesmitteln in Höhe von bis zu 90 % der Bau- und Ausstattungskosten auszugehen, wobei der geplante Bundeszuschuss in Höhe von 12.082 TEUR vollständig bewilligt ist.

5.2 Risiken der künftigen Entwicklung

Auch wenn die hohen Investitionssummen des vergangenen Jahres eine hervorragende Leistungsbilanz für den EBG insgesamt und die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darstellen, darf nicht verkannt werden, dass solche Investitionsquoten dauerhaft nicht finanzierbar sind.

Im Zusammenhang mit den Schülerzahlen muss insbesondere die weitere Neubautätigkeit einer kritischen Überprüfung unterzogen werden, zumal jede zusätzlich geschaffene Nutzfläche auch zusätzliche Folgekosten z.B. für Bauunterhaltung, Reinigung, Abschreibungen oder Energieversorgung auslöst. Es muss hierbei jedoch dem stetig steigenden Bedarf an Ganztagsangeboten Rechnung getragen werden. Im Zuge dieses gestiegenen

Bedarfs ist die Versorgung der Schulen mit Betreuungsräumen, Mensen und Ruheräumen vorzunehmen, die im Regelfall nicht mit den vorhandenen Räumen abzudecken ist.

Durch das Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen sowie des Konjunkturpakets II des Bundes können viele Maßnahmen in dieser Hinsicht realisiert werden, die ohne diese Finanzhilfen nicht oder erst viel später hätten durchgeführt werden können.

Zudem besteht das Risiko, dass die nachhaltigen Effektivitätssteigerungen seit Gründung des EBG durch die stetig steigenden Folgelasten wieder aufgezehrt werden.

Über die im Jahresabschluss bereits berücksichtige Vorsorge in Form von Rückstellungen hinaus, werden keine weiteren Risiken gesehen.

Unser Risikobericht bezieht sich auf die Lage der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts.

Heppenheim, den 07. August 2009

Eigenbetrieb
GEBÄUDEWIRTSCHAFT
KREIS BERGSTRASSE

Tech. Betriebsleiter	Kaufm. Betriebsleiter
(Vinzenz)	(Fütterer)

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir zu dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 (Anlage 4) des Eigenbetriebs Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

MOORE STEPHENS
TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Mannheim, 07. August 2009

MOORE STEPHENS
TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Matthias Ritzi
Wirtschaftsprüfer

Andreas Rundag
Wirtschaftsprüfer